

Evaluation der Schwerpunktaktion Elektrohandwerk der BG ETEM

Problem

In Betrieben des Elektrohandwerks ist die branchenspezifische Unfallrate dreimal so hoch wie in anderen Branchen. Deshalb zählt der Gefahrarif für elektrische Kleininstallation auch zu den höchsten der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM). Beschäftigte im Elektrohandwerk sind aufgrund ihrer Tätigkeit auf Baustellen, in der Industrie oder in Privathaushalten großen Unfall- und Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Das Spektrum an Arbeitsunfällen reicht von kleineren Schnittverletzungen, Prellungen, Verstauchungen und Augenverletzungen bis hin zu Knochenbrüchen und anderen schweren und tödlichen Verletzungen.

Um hier anzusetzen, hat die BG ETEM für die Betriebe im Jahr 2016 eine zweijährige Schwerpunktaktion Elektrohandwerk gestartet, die sich gezielt an Kleinst- und Kleinunternehmen richtete. Im Auftrag der BG ETEM hat das IAG diese Aktion evaluiert.

Aktivitäten

Ziel der Evaluation war es,

- zu ermitteln, wie die Schwerpunktaktion von der Zielgruppe bewertet wird,
- zu ermitteln, ob die Ziele der Schwerpunktaktion erreicht werden,



Bild: michaeljung – stock.adobe.com

- festzustellen, inwieweit die Schwerpunktaktion im Verlauf optimiert werden kann,
- festzustellen, inwieweit die Schwerpunktaktion für zukünftige Maßnahmen oder vergleichbare Projekte weiterentwickelt werden kann.

Als Evaluationsmethode wurden Fragebögen für die Unternehmensleitungen und den Außendienst der BG ETEM eingesetzt.

Um die angestrebte Wirkung der Schwerpunktaktion zu messen, wurden die Präventionsberaterinnen und Präventionsberater zum Abschluss online mit einem Bilanzierungsfragebogen befragt. Zudem fanden projektbegleitend moderierte Workshops zum Erfahrungsaustausch statt.

Ergebnisse und Verwendung

Mehr als 70 % der befragten Betriebe gaben an, dass

- sie ihre Beratungstermine mit dem Außendienst der BG ETEM abstimmen konnten,
- sie mit der Auswahl der Beratungsthemen zufrieden waren,
- der Außendienst bei den Beratungen auf besondere betriebliche Belange eingegangen ist,
- die Beratung kompetent und die Dauer der Beratung angemessen war.

Förderlich für die Beratung war, dass 60 % der Präventionsberaterinnen und Präventionsberater den Betrieb bereits vor der Schwerpunktaktion kannten. Es war auch hilfreich, wenn sich Betriebe an die vereinbarten Beratungstermine hielten und die Beratungsthemen in Abstimmung mit dem Betrieb ausgewählt sowie an den betrieblichen Belangen ausgerichtet wurden.

Besonders hilfreich bei der Beratung im Betrieb war es, wenn:

- der Betrieb bereits am Unternehmermodell teilnahm,
- betriebliches Interesse am Thema Arbeitsschutz bestand,
- eine betriebliche Gefährdungsbeurteilung bereits vor der Schwerpunktaktion vorhanden war,
- der Betrieb den Beratungen im Zuge der Aktion positiv gegenüberstand.

Sowohl die Betriebe als auch die Präventionsberaterinnen und Präventionsberatern haben den Nutzen der Schwerpunktaktion und die betriebliche Wirksamkeit bewertet.

Nach zwei Jahren Laufzeit kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Die Rückmeldungen der Befragten zeigen, dass die Beratung der BG ETEM in den Betrieben wirkt und dort angenommen wird. Insgesamt wurde erkannt, dass die BG ETEM kompetent berät und geeignete Arbeitshilfen und Informationsmaterial zu bieten hat.

Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, die vergleichbare Projekte planen oder durchführen.

Weiterführende Informationen

- Hettrich, R.: Schwerpunktaktion für mehr Sicherheit: Vision null Unfälle. etem (2015) Nr. 6, S. 19
- Hettrich, R.: Schwerpunktaktion Elektrohandwerk: Ein Aufwand der lohnt. etem (2017) Nr. 1, S. 28-29
- Hettrich, R.: Schwerpunktaktion Elektrohandwerk: Gemeinsam für mehr Sicherheit. etem (2018) Nr. 3, S. 20-21

Fachliche Anfragen

IAG, Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement